

Konfliktleitfaden

***der Konrad-Adenauer-Schule
Offenburg***

Gebundene Ganztagesesschule

Erstellt im Schuljahr 2021/22, verabschiedet vom gesamten Pädagogischen Team der KASch, dem Elternbeirat und den Klassensprechern im November 2022.

Grundsätzlicher Ansatz:

Der Schwerpunkt der Arbeit des Pädagogischen Teams liegt auf der Prävention. Es wird Wert auf ein gutes Schulklima gelegt, jedes Kind soll sich wohl und angenommen fühlen.

Die Struktur des Ganztags sollte möglichst kindgerecht gestaltet sein.

Die Kinder sollen in ihrer Entwicklung dahingehend unterstützt und gefördert werden, dass sie zunehmend befähigt sind, Konfliktsituationen selbständig, konstruktiv, lösungsorientiert und gewaltfrei zu begegnen und zu bewältigen.

Das Pädagogische Team der Schule besteht aus Lehrkräften und Erzieher*innen und beschreibt somit das Gesamtkollegium der Konrad-Adenauer-Schule.

Absicht:

Der folgende Konfliktleitfaden soll uns helfen, im Fall von Regelverstößen und Konflikten einheitlich, transparent und sicher zu handeln und geeignete pädagogische Maßnahmen zu ergreifen.

Die Reaktionen des Pädagogischen Teams der Schule bei Regelverstößen und Konflikten sind:

- präventiv
- zeitnah
- verhältnismäßig
- nachvollziehbar
- berechenbar
- sinnhaft auf Situation und Kind bezogen
- respektvoll
- individuell
- gewaltfrei in Wort und Tat
- transparent.

Ablauf in Konfliktsituationen:

- Die fallverantwortliche Fachkraft klärt den Konflikt, legt die Konsequenz fest und überprüft sie/fordert sie ein.
- Die Konfliktfälle/Regelverstöße werden der Klassenlehrer*in/Klassenerzieher*in zur Information mitgeteilt.
- Zeigen die pädagogischen Maßnahmen nicht die erwünschte Wirkung oder müssen sie wiederholt ergriffen werden, gibt es gegebenenfalls weiterführende

- Gespräche mit den Eltern, der Bereichsleitung des Sozialpädagogischen Teams und ggf. der zuständigen Sozialpädagogin der Sozialen Gruppe.
- Die Schulleitung wird miteinbezogen, wenn alle bisherigen Maßnahmen wirkungslos waren. Ggf. werden Maßnahmen nach §90 Schulgesetz Baden-Württemberg ergriffen.

Bewährte Maßnahmen in Konfliktsituationen:

Die folgenden Ideen sollen als Anregungen verstanden werden, müssen aber auf jeden Fall die persönliche Situation der Schüler und Schülerinnen berücksichtigen und die Konsequenzen unter Umständen individuell ausgehandelt werden.

Wichtig bei allen ergriffenen Maßnahmen ist die zeitnahe Reaktion sowie Information und Kommunikation aller Beteiligten ebenso wie das Anhören aller Betroffenen.

Es gilt immer:

Wer sich nicht an vereinbarte Regeln hält, muss dafür die Verantwortung übernehmen!

Diese Vorgehensweisen haben sich bei uns bewährt und sollten vom gesamten Pädagogischen Team berücksichtigt und ggf. umgesetzt werden:

- Erkennen, welches Bedürfnis das Kind gerade hat
- Das Gespräch mit dem Kind suchen
- Eine Auszeit ermöglichen
- Ampel-System: bei Verstößen gegen die Schulregeln werden die Kinder erst verwarnet (gelb), bei weiterem Störverhalten erfolgt eine Konsequenz (rot). Auf massives Störverhalten erfolgt eine sofortige Konsequenz.
- Je nach Vorfall erfolgt eine angemessene Konsequenz durch die Fachkraft.
- Eintrag ins Mitteilungsheft mit klarem Auftrag an Eltern:
 - Wir informieren sachlich über den Vorfall, haben aber alles schon geklärt
 - Erwarten wir ein zusätzliches, klärendes Gespräch zu Hause
 - Wollen wir einen Gesprächstermin mit den Eltern sowie der fallverantwortlichen Fachkraft vereinbaren
- Knöllchen: Rückmelde-Zettel über Störverhalten mit Information an die Eltern. Das Kind soll gemeinsam mit den Eltern eigene Gedanken formulieren, wie das Verhalten geändert werden kann (keine Abschreibübungen – sie bewirken keine Verhaltensänderung). Das Knöllchen muss von den Eltern unterschrieben und

am nächsten Tag zurück an die Schule gegeben werden.

Wer es verteilt hat, erhält es zurück bzw. fordert es am nächsten Tag ein.

Es erfolgt eine Notiz darüber ins Klassenbuch

- Nach 3 Knöllchen gibt es ein Gespräch der Lehrkraft mit den Eltern,
- nach 6 Knöllchen erfolgt ein Gespräch der Schulleitung mit den Eltern,
- nach 10 Knöllchen bekommt das Kind einen Tag Unterrichtsausschluss.

Eltern dürfen aufgefordert werden, ihr Kind bei Fehlverhalten abzuholen, aber nur, wenn dies im Vorfeld bei einem Gespräch vereinbart wurde (entsprechend der Vereinbarung im Gesprächsprotokoll) oder Eigen- bzw. Fremdgefährdung vorliegt. (siehe Anhang „Umgang mit Kindern bei besonderen Vorkommnissen“)

Rahmen:

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen nach Schulgesetz §90 dürfen Lehrkräfte bzw. nur die Schulleitung anordnen. (siehe Anhang „Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen §90“)

Die Grundlagen für den Konfliktleitfaden wurden beim pädagogischen Tag am 27.06.2022 gelegt. Sie wurden dann im Lehrerkollegium sowie im sozialpädagogischen Team diskutiert und überarbeitet und schließlich in den schulischen Gremien Elternbeirat, Schulkonferenz und Schülerkonferenz vorgestellt und verabschiedet.

Ergänzende Literatur (Lehrerzimmer):

- „Grundschule“, Heft 1, Westermann, Februar 2017
- Dannemeyer&Dannemeyer: „Das NLP- Praxisbuch für Lehrer“, Junfermann Verlag, Paderborn 2015

Quellen:

Konfliktleitfaden der Lorenz-Oken-Schule Bohlsbach